

Telekom investiert in Internet

Vor Kurzem haben die Bauarbeiten für eine schnellere Datenverbindung begonnen. Durch die neue Technik können Geschwindigkeiten bis 100 MBits/s erreicht werden.

Von Laura Theimer



Coburg - Die Deutsche Telekom hat ein ehrgeiziges Ziel für die Region Coburg. Bis Ende diesen Jahres soll das Hochgeschwindigkeitsnetz VDSL (Very High Speed Digital Subscriber Line) erweitert werden. Rund 27 000 Coburger Haushalte, also etwa 85 Prozent, sollen die Möglichkeit auf Highspeed-Anschlüsse bekommen. Die Kosten für den Ausbau trägt der Großkonzern. Unter Mitarbeit der Netzwerkfirmen **OFM** und SNG werden insgesamt 42 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Es ist das derzeit schnellste Übertragungsmedium und hat viele Vorteile

gegenüber dem bisher verwendeten Kupferkabel. Aufgrund der natürlichen Eigenschaften des Metalls nimmt die Geschwindigkeit der Daten von Meter zu Meter ab. Dieses Problem gibt es bei Glasfaser nicht, dort werden die Signale mit Lichtgeschwindigkeit durch die Kabel geschossen. Auf den Strecken von den Vermittlungsstellen der Telekom bis in die Multifunktionsgehäuse (MFG) wird deshalb diese [neue](#)  Technik installiert. Die grauen Kästen am Straßenrand werden zu diesem Zweck auch ausgebaut. Es muss ein Computer integriert werden, der das aus dem Glasfaser kommende Signal für das weiterführende Kupferkabel transformiert. Denn der letzte Weg vom MFG zu den Häusern der Kunden wird nicht erneuert. Hier kommt eine andere Technik zum Einsatz, das sogenannte Vectoring. Das ist eine spezielle Kanalkodierung, die dem Geschwindigkeitsverlust entgegenwirkt, indem sie statische Störungen an den Kupferkabeln verringert. "Wir bringen die Technik näher zum Kunden", so Dieter Schramm von der Telekom. Aber dennoch bietet die geplante Neuerung den Vorteil, dass keine baulichen Veränderungen am Haus des Kunden notwendig sind. Auch die Verkehrsbehinderung wird sich in Grenzen halten. Nur für zehn Kilometer des Glasfaserkabels muss der Asphalt geöffnet werden und auch dann nur geringfügig. Denn ein Großteil kann in bereits vorhandene Leerrohre eingeführt werden. Hier ist nur ein kleines Loch im Straßenbelag nötig, durch das die Kabel in den Untergrund geschossen werden.

Nach den Umbaumaßnahmen können die Kunden Fotos, Filme und weiteres mit 100 MBit pro Sekunde herunterladen, sowie Uploads mit 40 MBit/s tätigen. "Ein Quantensprung für Coburg", so Hans-Heinrich Ulmann, 3. Bürgermeister von Coburg. Denn so wird die Stadt zusätzlich als Wirtschaftsstandort gestärkt. Für fast alle Standorte der Multifunktionsgehäuse wurde bereits eine Baugenehmigung erteilt. Denn diese befinden sich auf öffentlichem Grund und daher braucht es eine Erlaubnis für die Vergrößerung. Es werden jedoch nur bereits vorhandene Kästen umgebaut und keine neuen geschaffen, um das Stadtbild nicht zu beeinflussen.

Nächsten Winter sollen die Maßnahmen planmäßig abgeschlossen werden. Dann kann jeder Kunde im städtischen Vorwahlgebiet das [Angebot](#)  buchen. Ein zusätzlicher Vorteil besteht darin, dass der Netzanschluss nicht nur auf das Internet beschränkt ist. Auch für Fernsehen und Telefon lässt er sich nutzen.